

Ursachen von Mundkrebs auf der Spur

Studie vermutet Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Krebsrisiko.

Die neueste Studie der Universität Otago in Neuseeland könnte uns das Feierabendbier deutlich vermiesen: Laut der Forscherin Jennie Connor hat Alkohol nicht nur negative Auswirkungen auf unsere Leber, sondern kann auch an sechs anderen Stellen

zu sieben Mal, wenn eine Person 50 Gramm Alkohol am Tag trinkt.

Der genaue Zusammenhang zwischen einer Krebserkrankung und dem Alkohol lässt sich trotz der Ergebnisse allerdings noch nicht erklären. Eine der Hypothesen lässt ver-

© Andrey_Popov/Shutterstock.com



im Körper zu Krebs führen. Dazu gehören der Mund- und Rachenraum, der Kehlkopf, die Speiseröhre, der Darm sowie Dickdarm und die Brust. Die Wissenschaftlerin ist der Meinung, dass das Risiko, an Krebs zu erkranken, mit der Menge des konsumierten Alkohols ansteigt. Besonders auffällig ist dies beim Mundkrebs. Hier erhöht sich die Gefahr um bis

muten, dass die hochprozentigen Getränke DNA beschädigen und somit die Bildung von mutierenden Krebszellen begünstigen. Bis genauere Untersuchungen Klarheit darüber verschaffen, sollte man deshalb besser auf das eine oder andere Glas am Abend verzichten. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Zahnpflege – eine Schwachstelle der Männer?

Laut Umfrage unterscheidet sich die Mundhygiene bei den Geschlechtern sichtbar.

Männer hinken in puncto Zahnpflege dem weiblichen Geschlecht etwas hinterher. Zu diesem Ergebnis kommt das Meinungsforschungsinstitut YouGov. Demnach putzen Frauen deutlich öfter die Zähne als Männer: 62 Prozent der Damen greifen zweimal und 19 Prozent bis zu dreimal am Tag zur Zahnbürste, während bei den Männern 57 Prozent zweimal putzen und sich 12 Prozent dreimal am Tag der Mundhygiene widmen. 23 Prozent der befragten Männer gaben an, lediglich einmal am Tag die Zahnbürste zu benutzen, bei den Frauen waren es nur 15 Prozent.



© wavebreakmedia/Shutterstock.com

Insgesamt stimmen die Ergebnisse der Umfrage unter den knapp 1'050 Personen jedoch positiv. Denn neben den regelmässigen Vorsorgeuntersuchungen sind auch Begriffe wie Zahnseide und Mundspülung in deutschen Bädern keine Seltenheit mehr und gehören zum häuslichen Prophylaxeprogramm.

benutzen. Lediglich bei der Zahnseide und den Interdentalbürsten haben Männer noch Nachholbedarf. 44 Prozent der Frauen nutzen den gewachsen/ungewachsenen Faden (nur 27 Prozent bei den Männern) und 40 Prozent lassen regelmässig eine PZR durchführen (30 Prozent bei den Männern). [DT](#)

Quelle: ZWP online

Schluss mit Plastik in der Paste

Schweizer Partei fordert Verbot von Plastikgranulaten in Zahnpasten.

In vielen Kosmetikprodukten und vor allem Zahnpasten befinden sich 0,3 Millimeter grosse Plastikteilchen, die hauptsächlich für einen aufhellenden Effekt sorgen sollen. Die Grünen sehen in der Verwendung aber Gefahr für Mensch und Natur und wollen diese nun verbieten. Wie Grünen-Politiker Balthasar Glättli betont, können die winzigen Partikel nicht vollständig von den Kläranlagen gefiltert werden und gelangen so in Meere und Flüsse. Das kann laut Umwelt-

schützern umgangen werden, da anstelle der Plastikteilchen auch biolo-

gisch abbaubare Substanzen, wie Granulate aus Baumnusschalen, verwendet werden können. Zusätzlich können sich auf der wasserabweisenden Oberfläche Schadstoffe ablagern, die über Fische und Muscheln wieder an den Menschen gelangen. Ein Verbot der Mikroplastiken hätte also einen positiven Effekt auf die Natur und den Menschen. [DT](#)



© D71NAM17S/Shutterstock.com

Quelle: ZWP online

Mit Hanf zur Mundgesundheit?

Amerikanische Firma entwickelt Cannabis-Zahnpasta.

Weitreichend bekannt dürfte sein, dass der fortwährende Cannabis-Konsum negative Auswirkungen auf die Mundgesundheit hat. Die Droge setzt Chemikalien frei, die Zähne und Zahnfleisch stark schädigen und so zwangsläufig zu Zahnverlust führen kann. Nun macht ein neues Cannabis-Produkt Schlagzeilen.

Das amerikanische Unternehmen AXIM Biotechnologies hat eine Zahnpastalinie kreiert, die Hanf enthält. Auch ein Mundwasser ist im Sortiment zu finden. Die im Cannabis enthaltenen Cannabinoide sollen laut Herstellerangaben entzündungshemmende, antibakterielle und antimykotische Eigenschaften aufweisen. Die Produktlinie, die den Namen Oraximax trägt, kommt laut Unternehmen vorrangig bei empfindlichen Zähnen, chronischen Zahnschmerzen oder Zahnproblemen zum Einsatz. [DT](#)

Quelle: ZWP online



© Ben Schonewille/Shutterstock.com

ANZEIGE

TSUNGEN SAUGEN



Der TS1 Zungensauger - Total Simpel, Total Schnell, Total Sanft.

Den TS1 auf den Speichelsauger der Behandlungseinheit aufstecken, Gel auftragen, Zunge absaugen. Fertig.

Warum Zungenreinigung in der Praxis?

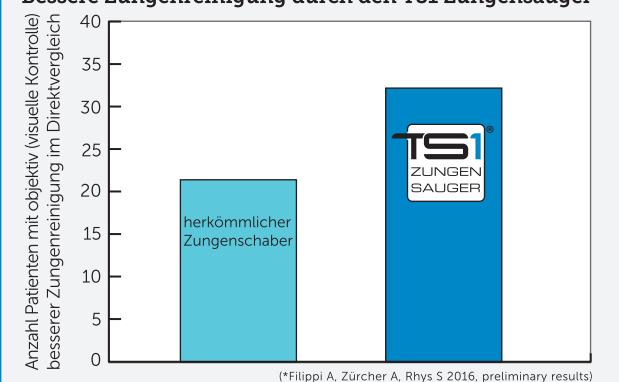
- ca. 60% aller Bakterien im Mund liegen auf der Zunge (Quirynen et al. 2009)
- bakterielle Zungenbeläge sind die Hauptursache für Halitosis
- zur kompletten PZR gehört auch die Reinigung der Zunge



Warum TS1 Zungensauger?

- bessere Zungenreinigung verglichen mit herkömmlichen Zungenschabern*
- Tiefenreinigung der Zunge durch Absaugen bis in die Krypten der Zunge
- Entfernung bakterieller Zungenbeläge aus der Mundhöhle
- kaum Würgereiz beim Patienten
- keine Traumatisierung der Zungenpapillen

Bessere Zungenreinigung durch den TS1 Zungensauger



Link zum Anwendungsvideo

